



Antwort zur Anfrage Nr. 1204/2019 der SPD-Ortsbeiratsfraktion Mainz-Altstadt betreffend
Baumverluste (SPD)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Wie viele Straßenbäume wurden bis zum 01.07.2019 in letzten zwei Jahren in der Altstadt gefällt? Wie hoch war das durchschnittliche Alter dieser Bäume?

Von 7/2017 bis 7/2019 wurden im Bereich der Altstadt an Straßen 48 Bäume gefällt. Das durchschnittliche Alter lag bei ca. 35 Jahren.

2. Welche Arten (wie viele Bäume) waren besonders betroffen? Welche Baumarten haben sich an Straßen als besonders geeignet erwiesen?

Betroffen waren: 15 Platanen, 10 Robinien, 9 Mehlbeeren, 6 Ahorn, 5 Linden 2 Kirschen, 1 Stadtbirne.

Die Platane ist nach wie vor ein stabiler Baum für die Stadtstraßen. Robinien, Mehlbeere und Bergahorn leiden hingegen zunehmend unter den Bedingungen der Innenstadt.

3. Die Ulme, deren Holz besonders hart ist und deshalb Windabwürfe äußerst selten sind, ist als Straßenbaum nicht in der Altstadt zu sehen, richtig? Ist geplant, sie bei Neupflanzungen stärker heranzuziehen?

Die Ulme ist bislang nicht in der Altstadt verwendet worden. Eine gesicherte Eignung für dicht bebaute Innenstadtquartiere liegt derzeit noch nicht vor. Pflanzungen an anderer Stelle im Stadtgebiet zeigen bislang unterschiedliche Ergebnisse.

4. Ist damit zu rechnen, dass Bäume in Reihen, Alleen – auch unter stadtgestalterischem Gesichtspunkt – artgleich ersetzt werden?

An Stellen mit hoher gestalterischer Bedeutung wird der artgleiche Ersatz bevorzugt durchgeführt. Innerhalb eines sehr langen Straßenverlaufs kann es jedoch nach abschnittsweiser Gliederung zu einem Gattungs-/Artwechsel kommen, wenn das Straßenraumprofil und /oder die Bebauung dies erfordert.

5. Wegen der Erwärmung unserer Stadt werden Bäume aus anderen Klimazonen nötig (z.B. Italienischer Ahorn). Einige Bundesländer experimentieren seit ca. 20 Jahren mit neuen Baumarten. Welche Bäume sind zukünftig für Mainz vorgesehen?

Das Grün- und Umweltamt beschäftigt sich auch seit Jahren mit diesem Thema. In den Nachpflanzungsprogrammen werden immer wieder sog. "Zukunftsbäume" als Einzelexemplare oder kleinere Gruppen mit aufgepflanzt und deren Entwicklung beobachtet. Da sich der Klimawandel nicht abrupt vollzieht, wird es in den nächsten Jahren/Jahrzehnten vermehrt zu einem Mix aus älteren und immer noch bewährten Gattungen (Platanen, Linden etc.) und neueren Züchtungen (Hopfenbuche, Zürgelbaum, Eisenholzbaum etc.) kommen.

6. Koblenz muss ca. 500 Bäume fällen, weil sich in der großen Hitze ein Pilz ausgebreitet hat. Müssen wir uns in Mainz auch darauf einstellen? Wie sehen die Vorsichtsmaßnahmen aus?

Pilzbefall war, ist und wird eine der Hauptursachen für abgängige Bäume bleiben. Im Laufe der nächsten Jahre werden noch wärmeliebende Pilze hinzukommen, die bislang in unseren Breiten nicht aufgetreten sind. Die Rußrindenerkrankung wird von einem solchen, neu eingewanderten Pilz verursacht. Diese Krankheit tritt auch an Mainzer Baumbeständen auf, spielt jedoch aktuell noch keine besorgniserregende Rolle. Präventive Vorsichtsmaßnahmen können nicht getroffen werden. Bei der Entsorgung ist darauf zu achten, dass Mitarbeiter/Innen entsprechende Schutzausrüstung tragen.

7. Die Umbaumaßnahme „Große Langgasse“ geht zügig voran. Leider mussten zwei ausgewachsene Platanen gefällt werden. Gibt es inzwischen Standorte, wo in der Nähe der Großen Langgasse angemessener Ersatz gepflanzt wird? Wenn ja: Wann soll gepflanzt werden?

Im Herbst 2019 werden 4 neue Bäume in der Großen Langgasse gepflanzt. 2 Bäume an der Kreuzung Gr. Langgasse /Ludwigstraße, 1 Baum in der Kötherhofstr. und ein Baum in der Gr. Langgasse /Kreisel Kötherhofstr.

Mainz, 11.09.2019

gez. Eder

Katrin Eder
Beigeordnete